



Bodo Dringenberg

VITA

Bodo Dringenberg, Jahrgang 1947, lebt seit 1972 in Hannover.

Studium an der Universität Hannover; Magister Artium; I. und II. Staatsexamen für das höhere Lehramt. Vier Jahre Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hannover im Bereich Sprachwissenschaft.

Veröffentlichungen u. a. in den Hannoverschen Geschichtsblättern: „Abschied vom Hohen Ufer – der Name Hannovers“, in: HG N.F. 53, Hannover 2000.

Zuletzt: „Hat(te) Hannover eine literarische Szene? – Eine Literanover-Chronik 1978-1988“, in: HG N.F. 59, 2005.

Konzipiert, schreibt (zusammen mit Rolf Cantzen) und spricht für diverse Rundfunkanstalten, u. a.: „Literarische Grotesken“, NDR 3, 1995. „Ikonen des 20. Jahrhunderts“, DLR Berlin, 1999. „Die Lange Nacht vom Huhn“, DLR Berlin u. DLF, 2001, 03 u. 05. „Falsch - aber nützlich: Fakes“, DLR Berlin, 2003.

Auftritte mit verschiedenen Darstellern und Musikern. Lesungen, Rezitationen, konzeptionelle und Regiearbeiten für die Bühne, u. a. im Rahmen der Gartenregion Hannover 2009 und 2010 Aufführungen des Live-Hörspiels „Irrgarten und Labyrinth“ (mit Christina Worthmann und Holger Kirleis).

Diverse Einführungsreden und Katalogtexte zu Ausstellungen für verschiedene Künstlerinnen und Künstler in diversen Galerien sowie sonstigen Orten.

Literarische Veröffentlichungen u. a.: „Mord auf dem Wilhelmstein“ (3. Aufl.2009), „Kleiner Tod im Großen Garten“ (2009), „Die Gruft im Wilhelmstein“ (2011), alle im zu Klampen Verlag. Kurzkrimis u. a. in den Anthologien „Bock auf Wild“ (2010, Heyne) „Der Ring der Niedersachsen“ (2010, zu Klampen), „Niedertracht in Niedersachsen“ (2012, KBV). Essays und Artikel u. a. in Nr. 35, 40, 42, 46 und 47 (2011) der Zeitschrift „Häuptling eigener Herd“ (Hrsg. Wiglaf Droste/Vincent Klink).

Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller VS und im SYNDIKAT (Vereinigung deutschsprachiger Kriminalschriftsteller).